

# Mehr Not und Armut in Afghanistan

Laila Noor: Lage verschlechtert sich

Von Frauke Fischer

**Bremen.** Meldungen von Luftangriffen und Terroranschlägen in Afghanistan häufen sich. Doch die Exil-Afghanin Laila Noor, die kürzlich von einem längeren Aufenthalt in ihrer Heimat zurückgekehrt ist, sagt: „Die Menschen sind so müde. Sie wollen endlich Frieden haben.“

Laila Noor hat ein Teilstück für die dritte Schule eingeweiht, die sie von ihr gegründete Organisation „Independent Afghan Women Association“ (IAWA) in Pole-Cherkhy auf den Weg gebracht hat. Das Projekt westlich von Kabul ist das dritte, das die IAWA mit Spendengeldern vor allem aus Deutschland, viele aus Bremen, verwirklicht. 9000 Mädchen und Jungen können dank der IAWA inzwischen regelmäßig Schulen besuchen. „Die Kinder sehen Bildung als Möglichkeit zu überleben“, sagt die Wahlbremerin, die vor über 30 Jahren aus ihrer Heimat geflüchtet ist.

Die aktuelle Lage in Afghanistan hat die Tochter des letzten frei gewählten Bürgermeisters von Kabul indes als viel schwieriger erlebt als in den ersten Jahren nach dem Einmarsch der Amerikaner und der internationalen Friedenstruppen. Immer wieder ist sie während ihres Aufenthalts nachts von Raketen und Bomben geweckt worden, hat die ungezählten Straßensperren in der Hauptstadt gesehen. Immer häufiger würden Unbeteiligte zu Opfern von Anschlägen und Gegenangriffen. Das schüre Misstrauen, Enttäuschung und Wut gegenüber jenen, die Frieden, Freiheit, bessere Infrastruktur, Bekämpfung von Taliban und Drogenhandel versprochen hätten.

„Die Reichen sind immer reicher geworden, die Armen immer ärmer“, glaubt

Laila Noor. „Neun Millionen Afghanen hungern. Verglichen mit 2008 sind Not und Armut noch gewachsen. Und wenn Menschen hungern, sind sie zu allem bereit“, sagt sie über die zunehmende Zahl von Anschlägen. Sie selbst lebt ständig in der Angst um ihren Mann, der im Auftrag der EU in Afghanistan arbeitet. Doch wie ihr Mann ist Laila Noor davon überzeugt: „Wenn wir Afghanen nicht helfen, unser Land wieder aufzubauen, wie können wir es von anderen erwarten?“ Also macht sie weiter mit der IAWA, organisiert Benefiz-Veranstaltungen, wirbt um Spenden und Verständnis. „Das Lächeln der Kinder spornt mich an.“



Laila Noor FOTO: STOSS

Infos im Internet unter [www.iawa-online.org](http://www.iawa-online.org);  
Spendenkonto Independent Afghan Women Association e.V., Commerzbank Bremen,  
BLZ 29040090, Kto. 140400 3.